



Fachschaft Kunst

Schulinternes Fachcurriculum

(aktualisiert, Stand 2026)

Prozessbezogene Kompetenzen Jahrgänge 5-10

Produktion

- Bilder imaginieren und kommunizieren
- Bilder planen und gestalten
- Prozesse reflektieren
- Bilder präsentieren

Rezeption

- Bilder beschreiben
- Bilder analysieren
- Bilder interpretieren und vergleichen

Inhaltsbezogene Kompetenzen Jahrgänge 5-10

- Bild des Menschen
- Bild des Raumes
- Bild der Zeit
- Bild der Dinge
- Grundlagen: Farbe, Linie, Komposition
„[Die Grundlagen] sollen mit den Kerninhalten verbunden werden, können aber auch eigenständiger Unterrichtsgegenstand sein.“ (KC S. 13)

Im **Doppelschuljahrgang 5/6** werden die in der Grundschule erworbenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und die ausgewiesenen Grundlagen aufgegriffen und durch die Inhaltsbereiche *Bild des Menschen*, *Bild des Raumes* und *Bild der Zeit* sowie die Kerninhalte *Inszenierung*, *Fantastische Räume*, *Bildsequenz* konkretisiert.

Den Schülerinnen und Schülern im Doppelschuljahrgang 5/6 werden damit altersgemäß ausreichend Möglichkeiten wie die experimentelle Erprobung, spielerische und forschende Offenheit und die produktive Vielfalt eingeräumt. Zudem soll die Entwicklung und zielgerichtete Anwendung unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten realisiert werden, wobei Bilder und Prozesse in Ansätzen analysiert, gedeutet bzw. bewertet werden.

Jahrgang	Inhaltsbereich	Kerninhalt	Grundlagen	Kunstgeschichtliche Orientierung
5	Bild des Menschen	Inszenierung (Fotografie)	Farbe Linie	Formen und Bedeutung des inszenierten Porträts von Kindern und Jugendlichen
	Bild des Raumes	Fantastische Räume	Komposition	verschiedene Aspekte von Bebauung, fantastischen Bauten und Architektur
6 (epochal)	Bild der Zeit	Bildsequenz		Farbe und Gestus als Ausdruck in Werken der Moderne.

Im **Doppelschuljahrgang 7/8** werden die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und ausgewiesenen Grundlagen fortgeführt. Die Inhaltsbereiche *Bild des Menschen*, *Bild des Raumes*, *Bild der Zeit* und *Bild der Dinge* werden ausgestaltet durch die Kerninhalte *Figurative Plastik*, *Raumdarstellung*, *Fotosequenz* und *Objektdarstellung*.

Den Schülerinnen und Schülern im Doppelschuljahrgang 7/8 wird die Möglichkeit gegeben, unterschiedliche Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten kennenzulernen sowie ihrem Orientierungsbedürfnis im systematischen Erfassen von Wirklichkeit durch beispielsweise naturalistisches Zeichnen ansatzweise nachzukommen, ergänzt durch die Nutzung ihrer Medienkenntnisse und vorhandener technischer Angebote als Mittel des individuellen Ausdrucks. Weiterhin sollen künstlerische Bilder sowie Arbeitsprozesse verstärkt systematisch analysiert, interpretiert bzw. bewertet und reflektiert werden.

Jahrgang	Inhaltsbereich	Kerninhalt	Grundlagen	Kunstgeschichtliche Orientierung
7	Bild des Menschen	Figurative Plastik	Farbe	plastische Werke im Spannungsfeld von Figuration und Abstraktion
	Bild der Dinge	Objektdarstellung	Linie	Ausprägungen der Druckgrafik
	Bild der Zeit	Fotosequenz	Komposition	Beispiele der künstlerischen Fotografie zwischen statischer Bildinszenierung und bewegtem Bildmoment
8 (epochal)	Bild des Raumes	Raumdarstellung		Veränderungen der Raumdarstellung und Sichtweisen von Wirklichkeit zu Beginn der Neuzeit

Der **Doppelschuljahrgang 9/10** erreicht durch die bislang erworbenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen sowie die ausgewiesenen Grundlagen eine weitere Niveaustufe der Bildkompetenz. Die Inhaltsbereiche *Bild des Raumes*, *Bild des Menschen*, *Bild der Zeit* und *Bild der Dinge* werden für den Doppelschuljahrgang 9/10 anhand der Kerninhalte *Menschendarstellung*, *Gebauter Raum*, *Film* und *Design* konkretisiert. Der vorgegebene Kerninhalt Design kann sowohl mit dem Schwerpunkt auf *Produktdesign* als auch auf *Grafikdesign* umgesetzt werden.

Den Schülerinnen und Schülern wird im Doppelschuljahrgang 9/10 durch projektorientiertes Arbeiten auch die Möglichkeit gegeben, komplexe und auftragsgebundene Aufgabenstellungen zu bearbeiten, Problemlösungen selbstständig zu erarbeiten, um Erfahrungen im Zusammenhang mit Identität und einer zukünftigen Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, künstlerischen Strategien wie denen des Verfremdens, Zitierens, Inszenierens oder denen der filmischen Kunst zu vertiefen, auch im Hinblick auf die Reifung der individuellen Persönlichkeit.

Jahrgang	Inhaltsbereich	Kerninhalt	Grundlagen	Kunstgeschichtliche Orientierung
9	Bild der Zeit	Film	Farbe Linie Komposition	Beispiele des Films
	Bild der Dinge	Design		Designgeschichte an einem Beispiel
10	Bild des Menschen	Menschendarstellung		Aspekte der Menschendarstellung zwischen Abbildhaftigkeit und Abstraktion
	Bild des Raumes	Gebauter Raum		Ausdrucksformen und Funktionen der Architektur

Grundlage: Curriculare Vorgaben des Faches Kunst für das Gymnasium in der gymnasialen Oberstufe des niedersächsischen Kultusministeriums (Stand: August 2015).

Einführungsphase (Jahrgang 11)

Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe baut auf den erworbenen Kompetenzen aus dem Sekundarbereich I auf. Die besondere Aufgabe der Einführungsphase besteht darin, die inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen der Produktion und Rezeption unterschiedlich vorgebildeter Schülerinnen und Schüler zu erweitern, zu festigen und zu vertiefen, damit die Lernenden am Ende der Einführungsphase über einen vergleichbaren Lernstand verfügen.

Gleichzeitig bereitet der Unterricht auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase vor. Grundsätzlich vertiefen bzw. erwerben die Schülerinnen und Schüler fachbezogen und fachübergreifend Grundlagen des kunst- und wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und bewältigen zunehmend komplexe Aufgabenstellungen selbstständig. Hierbei vernetzen sich inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen der Produktion und Rezeption von Bildern. Methoden der Produktion wie das Planen, Entwerfen, Gestalten und Umgestalten werden als eigenständig zu entwickelnde Vorgehensweisen kennen gelernt und erprobt. Dabei werden die prozess- bezogenen Kompetenzen im Umgang mit technischen und bildsprachlichen Mitteln, Verfahren und Materialien erweitert. Es ist anzustreben, dass die Schülerinnen und Schüler problemorientiert eigene Zielvorstellungen entwickeln und dabei die Methoden, die sie erprobt haben, bewusst einsetzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- experimentieren und suchen spielerisch
- gestalten planvoll und verwenden reflektiert und zielbezogen Bildsprache
- arbeiten prozessbewusst und finden individuelle Strategien zur Lösung
- variieren und optimieren die Gestaltung
- erproben gestalterische Techniken und setzen diese zielbezogen ein
- präsentieren Ergebnisse und reflektieren Prozesse

Entsprechend sollen Methoden der **Rezeption** wie die der Beschreibung, Analyse, der Interpretation und Bewertung von Bildern als von Erkenntnisinteresse bestimmte Vorgehensweisen kennen gelernt und angewandt werden.

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- erproben ein sachgerechtes und zielorientiertes Vorgehen
- planen und strukturieren sinnvoll aufbauende Teilschritte
- lernen exemplarisch Verfahren der Bildanalyse kennen, die sich an geeigneten Wissenschaftsmethoden anlehnen, und nutzen diese
- setzen veranschaulichend praktisch-rezeptive Verfahren um
- präsentieren und reflektieren Arbeitsergebnisse
- drücken sich fachsprachlich angemessen aus

Es sind besonders Themen geeignet, die ein facettenreiches Spektrum an Zugriffsmöglichkeiten bieten. Die Themen werden in den Bereichen *Bildende Kunst*, *Gestaltete Umwelt* und *Medien* im Hinblick auf die jeweils spezifischen Fragestellungen exemplarisch behandelt. Im Bereich der Bildenden Kunst liegt hierbei ein Schwerpunkt .

Beispielhaftes Thema: Kunst im 20. Jahrhundert

Schülerinnen und Schülern soll die Gelegenheit gegeben werden, in geeigneten Phasen kursähnlichen Unterrichtsbilder und Problemstellungen im Zusammenhang der Produktion und Rezeption aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und zu erarbeiten.

In geeigneten Arbeitsphasen sollen die Schülerinnen und Schüler auch die Spezifik der Arbeit in der Werkstatt erfahren.

Fachmethodische Zugänge dienen dem Erkenntnisgewinn und der Ausbildung von Kompetenzen. Gemeinsamkeiten in den fachmethodischen Zugängen bestehen in der Notwendigkeit einer sachlichen und strukturierten Bestandsaufnahme des Sichtbaren, einer der Bildlogik entsprechende Teilschrittigkeit bei der Analyse und einer Interpretation oder der Bewertung, die auf den Ergebnissen der Beschreibung und Analyse gründet. Im Bereich der Produktion soll erkannt werden, dass ein Problemlösungsprozess nicht geradlinig erfolgt, sondern in einem Verdichtungs- und Optimierungsprozess reflektierte bildsprachliche Entscheidungen erfordert.

In der Einführungsphase lernen die Schülerinnen und Schüler die drei für die Oberstufe festgelegten Aufgabenformate in Klausuren kennen:

1. Theoretische-Schriftliche Aufgabe
2. Aufgabe mit theoretischem Schwerpunkt und praktischem Anteil
3. Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt und schriftlichem Anteil

Bei einer Klausur (Halbjahr) bzw. 2 Klausuren (Schuljahr) entscheidet die Lehrkraft in Anlehnung an die behandelten Inhalte über das Aufgabenformat der Klausur.

Qualifikationsphase

Das Fach Kunst kann in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe auf grundlegendem Anforderungsniveau und auf erhöhtem Anforderungsniveau angeboten werden. Die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe weist den unterschiedlichen Kursarten in der Qualifikationsphase unterschiedlich akzentuierte Aufgaben zu:

- den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau die Vermittlung einer kunst- und wissenschaftspropädeutisch orientierten fachlichen Grundbildung,
- den Kursen auf erhöhtem Anforderungsniveau die systematische, vertiefte und reflektierte kunst- und wissenschaftspropädeutische Arbeit.

Beide Kursarten sind identisch hinsichtlich ihrer gemeinsamen Grundbildung, unterscheiden sich jedoch quantitativ und qualitativ durch besondere Schwerpunktsetzungen in den Inhalten und Methoden, die der Vertiefung und Differenzierung der Themen dienen.

Das Unterrichtsprinzip Werkstatt ist je nach Kursart als optionaler oder als obligatorischer Bestandteil des Unterrichts zu sehen. Es bietet die Chance, je nach Anforderungsniveau des Kurses unterschiedlich intensiv zu arbeiten und so den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Für das Zentralabitur im Fach Kunst sind die in den **Hinweisen zur schriftlichen Abiturprüfung** aufgeführten Inhaltsbereiche und Kerninhalte mit ihren inhaltsbezogenen Kompetenzen, Bildvorgaben und dem zugeordneten kunstgeschichtlichen Wissen verbindlich zu bearbeiten.

Diese werden für jeden Abiturjahrgang vom niedersächsischen Kultusministerium neu herausgegeben.

Die darin aufgeführten drei Inhaltsbereiche mit ihren Vorgaben sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Bildende Kunst (EPA, 2005) sowie das Kerncurriculum Kunst für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2015).

Bewertung im Fach Kunst Sekundarstufe I

Klasse	5	6 (epochal)	7	8 (epochal)	9	10
praktische Arbeiten	60%	60%	50%	50%	50%	50%
schriftliche Lernkontrollen*	20%	20%	30%	30%	30%	30%
Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen pro Halbjahr**	eine	eine	eine	eine	eine	eine
Mitarbeit im Unterricht***	20%	20%	20%	20%	20%	20%

*Schriftliche Lernkontrollen im Fach Kunst können einen theoretischen oder einen praktischen Schwerpunkt haben. Die schriftlichen Lernkontrollen sollen in den Schuljahrgängen 5 und 6 in der Regel nicht länger als eine Unterrichtsstunde (45 Minuten), in den übrigen Schuljahrgängen in der Regel nicht länger als zwei Unterrichtsstunden (90 Minuten) dauern.

**In den Schuljahrgängen 5 bis 10 kann für eine der beiden schriftlichen Lernkontrollen eine andere Form von Lernkontrolle treten, die schriftlich oder fachpraktisch zu dokumentieren und mündlich zu präsentieren ist.

***Zur Mitarbeit im Unterricht gehören mündliche Leistungen wie die Teilnahme am Unterrichtsgespräch, die Zusammenfassung, Erläuterungen zum Arbeitsprozess, der Vortrag, das Referat und die Präsentation sowie andere fachspezifische Leistungen, wie zum Beispiel das Führen eines Kunst- oder Skizzenbuchs, eine Mappe oder das Anlegen eines Portfolios, die schriftliche Form des Referats oder der Dokumentation, Materialsammlungen und weitere Ausarbeitungen.

Sekundarstufe II

Jahrgang	11.1	11.2	Qualifikationsphase	
Klausuren*	30%	30%	30% bei einer Klausur im Semester	40% bei zwei Klausuren im Semester
Anzahl Klausuren	eine	eine	Anzahl und Dauer werden durch die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe in ihrer jeweils gültigen Fassung geregelt.	
Mitarbeit im Unterricht**, einschließlich praktischer Arbeiten	70%	70%	70%	60%

*Die Aufgabenarten werden in den bundeseinheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung definiert.

**Zur Mitarbeit im Unterricht zählen mündliche, schriftliche und praktische Beiträge sowie Produkte, Projekte und Prozesse aus den Werkstattphasen.